

Informationen zum



Lehramt-Studium

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Unterrichtsfächer an der Universität Regensburg.....	4
3	Schematischer Überblick.....	5
3.1	Lehramt an Grund- und Mittelschulen sowie Lehramt für Sonderpädagogik.....	6
3.1.1	Fach 1 / Unterrichtsfach.....	6
3.1.2	Fach 2 / Didaktiken der verschiedenen Schularten.....	7
3.1.3	Basisqualifikationen.....	9
3.2	Lehramt an Realschulen.....	10
3.3	Lehramt an Gymnasien.....	11
3.4	Erziehungswissenschaftliches Studium.....	13
3.5	Praktika.....	14
4	Studienablauf / Modularisierung.....	16
5	Studienstruktur und Studiendauer.....	17
6	Fremdsprachenanforderungen.....	18
7	Lehrerlaubnis für Religionslehre.....	20
8	Studium Plus.....	21
8.1	Erweiterungen.....	21
8.2	Auslandsaufenthalte.....	23
9	Berufsbild.....	25
9.1	Selbsteinschätzung und Selbsterkundung.....	25
9.2	Ein schöner Beruf – ein schwerer Beruf.....	25
9.3	Erwerb des Bachelor- und Mastergrades für außerschulische Berufsfelder.....	27
10	Information und Beratung.....	28

1 VORBEMERKUNGEN

Die Ausbildung für ein Lehramt an Grundschulen (GS), Mittelschulen (MS), Realschulen (RS), Gymnasien (GYM) oder Lehramt für Sonderpädagogik (SO) in Bayern umfasst zwei Phasen:

- Ein wissenschaftliches Studium verschiedener Fächer an einer Universität. Diese Ausbildungsphase wird geregelt in der Lehramtsprüfungsordnung (LPO I) und mit der Ersten Lehramtsprüfung abgeschlossen.
- Den zweijährigen Vorbereitungsdienst (die sogenannte Referendariatszeit) nach dem Universitätsstudium, der mit der Zweiten Staatsprüfung (LPO II) beendet wird.

Alle Informationen in dieser Broschüre beziehen sich ausschließlich auf die **universitäre Ausbildungsphase**, also das Studium.

Bei der Aufnahme des Studiums sind folgende Hinweise zu beachten:

Bewerbung – Eignung – Zulassung

Einzelne Lehramtsstudiengänge und/oder Unterrichtsfächer unterliegen eventuell einer Zulassungsbeschränkung oder einem Eignungsverfahren; manche starten gegebenenfalls auch nur zum Wintersemester.

Alle Informationen zu Studienangebot, Bewerbung und Einschreibung finden Sie im „Hinweisblatt“ unter: www.ur.de/studium/studentenkanzlei

Fremdsprachenkenntnisse

Studienbeginn: Zum Studium einer Fremdsprache als Unterrichtsfach werden in der Regel spezifische Kenntnisse vorausgesetzt. In den slavischen Sprachen kann das Studium sogar ohne Vorkenntnisse aufgenommen werden. Bitte informieren Sie sich dazu direkt bei den Fächern.

Staatsexamen: In den Prüfungsordnungen werden eventuell zusätzliche Fremdsprachenkenntnisse gefordert (siehe Seite 18). Sollten diese nicht bereits vorhanden sein (z. B. durch Schulzeugnisse), können sie an der Universität meist in entsprechenden Kursen nachgeholt werden.

Studierende für ein Lehramt an Grundschulen und ein Lehramt an Mittelschulen müssen unabhängig von ihren Fächern eine „**Fremdsprachliche Qualifikation in Englisch**“ nachweisen.

Lehrerlaubnis für Religionslehre

Studierende mit Berufsziel Religionslehrer/-in müssen zum Erhalt der Lehrerlaubnis besondere Bestimmungen erfüllen (siehe Seite 20).

2 UNTERRICHTSFÄCHER AN DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

Unterrichtsfach	GS	MS	RS	GYM	Besonderheiten
Biologie	X	X	X		Mit NC; nur zum WS
Biologie				X	Nur zum WS
Chemie	X	X	X	X	Gym nur zum WS
Deutsch	X	X	X	X	
Deutsch als Zweitsprache	X	X	X	X	Nur als Erweiterung
Englisch	X	X	X	X	
Ethik	X	X	X		Nur als Erweiterung
Ethik/Philosophie				X	Nur als Erweiterung
Französisch			X	X	Einstufungstest
Geschichte	X	X	X	X	
Griechisch				X	
Italienisch				X	Einstufungstest
Kunst	X	X	X		Eignungsprüfung
Latein				X	
Mathematik	X	X	X	X	
Musik	X	X	X	X	Eignungsprüfung
Physik	X	X	X	X	
Ev. Religionslehre	X	X	X		
Kath. Religionslehre	X	X	X	X	
Medienpädagogik	X	X	X	X	Nur als Erweiterung
Politik und Gesellschaft (ehem. Sozialkunde)			X	X	Nur als Erweiterung
Polnisch				X	Nur als Erweiterung
Russisch				X	
Spanisch				X	Einstufungstest
Sport	X	X	X	X	Eignungsprüfung
Tschechisch			X	X	Nur als Erweiterung

Für die Lehrämter an Grund- und Mittelschulen ist neben dem Unterrichtsfach eine passende Didaktik-kombination zu wählen (siehe Seite 7).

Lehramt für Sonderpädagogik

Schwerpunkte SO an der UR	GS	MS	Besonderheiten
Geistigbehindertenpädagogik	X	X	Mit NC; nur zum WS
Lernbehindertenpädagogik	X	X	Mit NC; nur zum WS
Pädagogik bei Verhaltensstörungen	X	X	Mit NC; nur zum WS

Beim Lehramt für Sonderpädagogik ist neben einem sonderpädagogischen Schwerpunkt ein ergänzen-des Qualifizierungsstudium und eine dazu passende Didaktikkombination aus dem Bereich der Grund-schule oder der Mittelschule zu wählen (siehe Seite 6).

3 SCHEMATISCHER ÜBERBLICK

Lehramt an/für	Fach 1	Fach 2	Erziehungswissenschaftliches Studium
GRUNDSCHULEN (= GS)	Unterrichtsfach	1) GS-spezifische Fächer: Grundschulpädagogik, Sachunterricht, Schriftspracherwerb 2) Didaktik der GS (3 Didaktikfächer) 3) Basisqualifikationen	Allg. Pädagogik / Schulpädagogik / Psychologie Gesellschaftswissenschaftliches Studium: - Politikwissenschaft oder Volkskunde - Philosophie oder kath./ev. Theologie Praktika (siehe Seite 14)
MITTELSCHULEN (= MS)	Unterrichtsfach	1) MS-Pädagogik und -didaktik 2) Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule (3 Didaktikfächer) 3) Basisqualifikationen	Allg. Pädagogik / Schulpädagogik / Psychologie Gesellschaftswissenschaftliches Studium: - Politikwissenschaft oder Volkskunde - Philosophie oder kath./ev. Theologie Praktika (siehe Seite 14)
SONDERPÄDAGOGIK (= SO)	Sonderpädagogische Fachrichtung und Qualifizierungsstudium (Q)	1) Didaktik der GS 2) GS-spezifische Fächer oder 1) Didaktik der MS 2) MS-Pädagogik und -didaktik 3) Basisqualifikationen	Allg. Pädagogik / Schulpädagogik / Psychologie Gesellschaftswissenschaftliches Studium: - Politikwissenschaft oder Volkskunde - Philosophie oder kath./ev. Theologie Praktika (siehe Seite 14)
REALSCHULE (= RS)	Unterrichtsfach 1	Unterrichtsfach 2	Allg. Pädagogik / Schulpädagogik / Psychologie Praktika (siehe Seite 14)
GYMNASIEN (= GYM)	Unterrichtsfach 1	Unterrichtsfach 2	Allg. Pädagogik / Schulpädagogik / Psychologie Praktika (siehe Seite 14)

3.1 Lehramt an Grund- und Mittelschulen sowie Lehramt für Sonderpädagogik

3.1.1 Fach 1 / Unterrichtsfach

Wahlmöglichkeiten für ein Lehramt an Grund- und Mittelschulen

Folgende Unterrichtsfächer bietet die Universität Regensburg an:

Biologie ^{1,2}	Katholische Religionslehre
Chemie	Kunst ³
Deutsch	Mathematik
Englisch	Musik ^{1,3}
Evangelische Religionslehre	Physik
Geschichte	Sport ^{1,3}

An anderen bayerischen Universitäten werden zudem noch andere Unterrichtsfächer angeboten:

Beruf und Wirtschaft (nur MS); Deutsch als Zweitsprache; Ethik; Geographie; Politik und Gesellschaft (ehem. Sozialkunde); Informatik (nur MS); Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt

Wahlmöglichkeiten für ein Lehramt für Sonderpädagogik

Zu der sonderpädagogischen Fachrichtung (vertieft studiert) und dem Qualifizierungsstudium (ergänzend) wird eine dazu passende Kombination der Didaktik der Grundschule oder der Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule gewählt.

Sonderpädagogische Fachrichtung	in Kombination mit dem Qualifizierungsstudium
Geistigbehindertenpädagogik	Pädagogik der Verhaltensstörungen
Lernbehindertenpädagogik	Pädagogik der Verhaltensstörungen
Pädagogik der Verhaltensstörungen	Geistigbehindertenpädagogik oder Lernbehindertenpädagogik

¹ Studienjahr

² Zulassungsbeschränkung

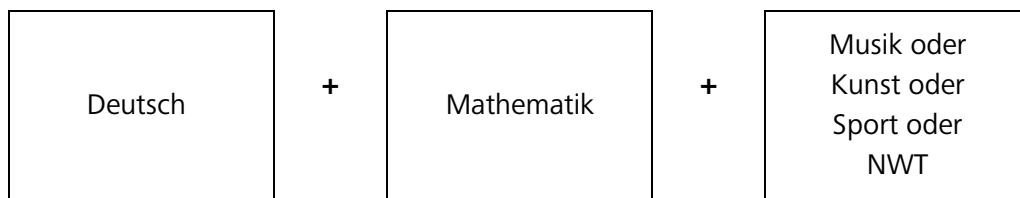
³ Eignungsprüfung

⁴ Einstufungstest

3.1.2 Fach 2 / Didaktiken der verschiedenen Schularten

Didaktik der Grundschule

- a) Fächerunabhängigen Grundlagen- bzw. Pflichtteil
- Grundschulpädagogik
 - Sachunterricht und
 - Schriftspracherwerb
- b) Didaktik der Grundschule: Kombination aus drei Fächer (Wahlpflichtteil)



Wenn Sie ein Fach bereits als Unterrichtsfach gewählt haben, das in Ihrer beabsichtigten 3-Fächerkombination erneut auftaucht, so müssen Sie eine der folgenden Kombinationsregeln zur Anwendung bringen:

Kombinationsregel 1

Haben Sie bereits als Unterrichtsfach *Deutsch oder Mathematik* gewählt, so kann an dessen Stelle in der Didaktikkombination eines der folgenden Fächer treten: Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Englisch, Geschichte, Mathematik, NWT, Religionslehre (ev./kath.). Dabei darf jedes Fach nur einmal vorkommen

Kombinationsregel 2

Haben Sie als Unterrichtsfach bereits *Musik oder Kunst oder Sport* gewählt, so kann an dessen Stelle in der Didaktikkombination eines der folgenden Fächer treten: Deutsch als Zweitsprache, Englisch, Geschichte, Kunst, Musik, NWT, Religionslehre (ev./kath.), Sport. Dabei darf jedes Fach nur einmal vorkommen.

Kombinationsregel 3

Haben Sie als Unterrichtsfach bereits *Biologie, Chemie oder Physik* gewählt, so ist es nicht möglich, NWT als Didaktikfach zu wählen.

Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule

- a) Spezifische Veranstaltungen zur Mittenschulpädagogik und -didaktik
- b) Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule (siehe Tabelle nächste Seite)
- In diesem Teil kombinieren Sie Ihr Unterrichtsfach mit 3 Didaktikfächern aus 3 unterschiedlichen Bereichen. Dafür stehen Ihnen an der Universität Regensburg folgenden Kombinationsmöglichkeiten zur Verfügung:

NWT = Didaktik der Naturwissenschaft und Technik

Unterrichtsfach	Didaktikfach I	Didaktikfach II	Didaktikfach III
Deutsch	Mathematik / Beruf u. Wirtschaft / Englisch / Geschichte	Mathematik / Beruf u. Wirtschaft / Englisch / Geschichte	Kunst / Musik / Sport / Religionslehre (E/K) / NWT
Mathematik	Deutsch / Beruf u. Wirtschaft / DaZ / Englisch / Geschichte	Deutsch / Beruf u. Wirtschaft / DaZ / Englisch / Geschichte	Kunst / Musik / Sport / Religionslehre (E/K) / NWT
Biologie / Chemie / Physik	Deutsch / Mathematik	Deutsch / Mathematik / Beruf u. Wirtschaft / DaZ / Englisch / Geschichte	Kunst / Musik / Sport / Religionslehre (E/K)
Englisch / Geschichte	Deutsch / Mathematik	Deutsch / Mathematik / Beruf u. Wirtschaft / DaZ / Englisch / Geschichte	Kunst / Musik / Sport / Religionslehre (E/K) / NWT
Kunst / Musik / Sport / Religionslehre (E/K)	Deutsch / Mathematik	Deutsch / Mathematik / Beruf u. Wirtschaft / DaZ / Englisch / Geschichte	Kunst / Musik / Sport / Religionslehre (E/K) / Deutsch / Mathematik / Beruf u. Wirtschaft / DaZ / Englisch / Geschichte / NWT

DaZ = Deutsch als Zweitsprache

NWT = Didaktik der Naturwissenschaft und Technik

Didaktik im Rahmen des Lehramtes für Sonderpädagogik

Studierende des Lehramts für Sonderpädagogik wählen als Fach 2 entweder

- die Didaktik der Grundschule oder
- die Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule.

3.1.3 Basisqualifikationen

Anhand der Basisqualifikationen sollen Studierende in Fächern ausgebildet werden, die sie neben den studierten Fächern unterrichten müssen.

Basisqualifikation/Kurzbeschreibung	Lehramt			
	GS	MS	SO (GS)	SO (MS)
Kunst • Vermittlung bildnerischer und fachdidaktischer Grundkompetenzen • Nachweis bildnerisch-praktischer Fähigkeiten und werktechnischer Fertigkeiten	X		X	
Musik (MuPäd-Führerschein) • Einführende didaktische Veranstaltung (Basiskurs Musik) • Nachweis praktischer Fertigkeit (Singen und Liedbegleitung auf Akkordinstrument)	X		X	
Sport • Vermittlung didaktischer Handlungsfelder wie Gesundheit fördern, Bewegung gestalten und miteinander sowie gegeneinander spielen • Aktive Kursteilnahme mit Unterrichtsentwurf	X	X	X	X

3.2 Lehramt an Realschulen

An der Universität Regensburg werden folgende Zweifächerkombinationen angeboten:

Biologie ^{1,2} , Chemie	Englisch, Geschichte
Biologie ^{1,2} , Englisch	Englisch, Kath. Religionslehre
Biologie ^{1,2} , Physik	Englisch, Kunst ³
Chemie , Englisch	Englisch, Mathematik
Chemie, Mathematik	Englisch, Musik ^{1,3}
Chemie, Physik	Englisch, Physik
Deutsch , Englisch	Englisch, Sport ^{1,3}
Deutsch, Evang. Religionslehre	Kunst ³ , Mathematik
Deutsch, Französisch ⁴	Mathematik , Evang. Religionslehre
Deutsch, Geschichte	Mathematik, Kath. Religionslehre
Deutsch, Kath. Religionslehre	Mathematik, Musik ^{1,3}
Deutsch, Kunst ³	Mathematik, Physik
Deutsch, Mathematik	Mathematik, Sport ^{1,3}
Deutsch, Musik ^{1,3}	Musik ^{1,3} , Evang. Religionslehre
Deutsch, Physik	Musik ^{1,3} , Kath. Religionslehre
Deutsch, Sport ^{1,3}	Musik ^{1,3} , Physik
Englisch , Evang. Religionslehre	Musik ^{1,3} , Sport ^{1,3}
Englisch, Französisch ⁴	

Tragen Sie Ihre Wahl bitte in das Schema auf Seite 4 unter 1. und 2. Fach ein.

An anderen bayerischen Universitäten werden zudem noch folgende Zweifächerkombinationen angeboten.

Biologie, Informatik	Geographie, Wirtschaftswissenschaften
Deutsch, Geographie	Informatik, Mathematik
Englisch, Ethik	Informatik, Physik
Englisch, Geographie	Informatik, Wirtschaftswissenschaften
Englisch, Informatik	Mathematik, Wirtschaftswissenschaften
Englisch, Wirtschaftswissenschaften	Sozialkunde, Wirtschaftswissenschaften
Ethik, Mathematik	Sport, Wirtschaftswissenschaften
Französisch, Geographie	

¹ Studienjahr

² Zulassungsbeschränkung

³ Eignungsprüfung

⁴ Einstufungstest

3.3 Lehramt an Gymnasien

Das Regensburger Fächerangebot umfasst:

Biologie ¹ - Chemie	Englisch - Musik ^{1,3}
Biologie ¹ - Englisch	Englisch - Russisch
Biologie ¹ - Physik	Englisch - Spanisch ⁴
Chemie - Englisch	Englisch - Sport ^{1,3}
Chemie - Mathematik	Französisch ⁴ - Geschichte
Deutsch - Englisch	Französisch ⁴ - Latein
Deutsch - Französisch ⁴	Französisch ⁴ - Spanisch ⁴
Deutsch - Geschichte	Geschichte - Latein
Deutsch - Kath. Religionslehre	Griechisch - Latein
Deutsch - Latein	Kath. Religionslehre - Sport ^{1,3}
Deutsch - Mathematik	Latein - Kath. Religionslehre
Deutsch - Musik ^{1,3}	Latein - Mathematik
Deutsch - Sport ^{1,3}	Latein - Musik ^{1,3}
Englisch - Französisch ⁴	Latein - Sport ^{1,3}
Englisch - Geschichte	Mathematik - Kath. Religionslehre
Englisch - Italienisch ⁴	Mathematik - Musik ^{1,3}
Englisch - Kath. Religionslehre	Mathematik - Physik
Englisch - Latein	Mathematik - Sport ^{1,3}
Englisch - Mathematik	Musik ^{1,3} (Doppelfach)

¹ Studienjahr

² Zulassungsbeschränkung

³ Eignungsprüfung

⁴ Einstufungstest

An den anderen bayerischen Universitäten gibt es darüber hinaus noch die folgenden Kombinationsmöglichkeiten.

Biologie - Informatik	Evangelische Religionslehre - Sport
Chemie - Geographie	Französisch - Geographie
Chemie - Informatik	Geographie - Physik
Chemie - Physik	Geographie - Wirtschaftswissenschaften
Deutsch - Geographie	Informatik - Mathematik
Deutsch - Evangelische Religionslehre	Informatik - Physik
Deutsch - Philosophie/Ethik	Informatik - Wirtschaftswissenschaften
Deutsch - Politik und Gesellschaft (ehem. Sozialkunde)	Kunst (Doppelfach)
Englisch - Geographie	Latein - Evangelische Religionslehre
Englisch - Evangelische Religionslehre	Latein - Philosophie/Ethik
Englisch - Informatik	Latein - Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt
Englisch - Philosophie/Ethik	Mathematik - Evangelische Religionslehre
Englisch - Physik	Mathematik - Philosophie/Ethik
Englisch - Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt	Mathematik - Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt
Englisch - Politik und Gesellschaft (ehem. Sozialkunde)	Mathematik - Wirtschaftswissenschaften
Englisch - Wirtschaftswissenschaften	

Zu den beiden Tabellen oben beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Die Bezeichnung *Doppelfach* bedeutet, dass dieses Fach im Umfang von einer Kombination aus zwei Fächern studiert, also nicht mit einem zweiten Fach kombiniert wird.
- Für **Kunst** wende man sich entweder an die Akademie der Bildenden Künste, www.adbk.de, Akademiestraße 2-4, 80799 München, Tel.: 089/38520 oder an die Akademie der Bildenden Künste, www.adbk-nuernberg.de, Bingstraße 60, 90480 Nürnberg, Tel.: 0911/9404-0.
- **Musik** kann an der Universität Regensburg in zwei Varianten studiert werden, entweder in Kombination mit einem anderen Unterrichtsfach oder als Doppelfach. Für Musik als Doppelfach ist die Kombination mit einem der folgenden künstlerischen Bachelorstudiengänge an der Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg (HfKM) erforderlich: Chorleitung, Gesangspädagogik, Kirchenmusik, Instrumentalpädagogik; siehe www.hfkm-regensburg.de, Andreasstraße 9, 93059 Regensburg, Tel.: 0941/83009-0.

3.4 Erziehungswissenschaftliches Studium

In allen Lehramtsstudiengängen ist ein erziehungswissenschaftliches Studium (EWS) vorgesehen. Das EWS befasst sich mit Erziehungs-, Bildungs-, Sozialisations-, Lern- und Entwicklungsprozessen in verschiedenen Lebensbereichen über die Lebensspanne sowie mit den wissenschaftlichen Aspekten der Bildungsforschung. Es umfasst verschiedene Teilbereiche, die parallel zu den Unterrichtsfächern studiert werden. Für das Lehramt an Grundschulen, Mittelschulen und für Sonderpädagogik beinhaltet es zusätzlich einen gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.

Teilbereich des EWS	Lehramt				
	GS	MS	SO	RS	Gym
Schulpädagogik	X	X	X	X	X
Allgemeine Pädagogik	X	X	X	X	X
Psychologie	X	X	X	X	X
Gesellschaftswissenschaftliches Studium					
Politik oder Volkskunde	X	X	X		
Katholische / evangelische Theologie oder Philosophie	X	X	X		

3.5 Praktika

In jedem der hier dargestellten Lehrämter müssen die Studierenden verschiedene Praktika ableisten:

Praktikumsart/Beschreibung	Lehramtstudium					Zeitpunkt
	GS	MS	SO	RS	GYM	
Betriebspraktikum in einem Produktions-, Weiterverarbeitungs-, Handels- oder Dienstleistungsbetrieb im Umfang von 8 Wochen (auch im Ausland), aufteilbar in einzelne Abschnitte von jeweils mindestens zwei Wochen Umfang	x	x	x	x	x	vor Beginn des Studiums im Anschluss an das Abitur, im Studium oder bis spätestens zur Meldung für die Erste Staatsprüfung
Orientierungspraktikum (als Voraussetzung für das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum) von 3 bis 4 Wochen Dauer. Es ist an mindestens zwei unterschiedlichen Schularten abzuleisten, eine Aufteilung in weitere einzelne Wochen ist möglich. Eine Woche muss mindestens an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten privaten Schule sein, der Rest ist auch an anderen Schulen (auch Ausland) oder bei Grundschule auch an vorschulischen Bildungseinrichtungen möglich Ausnahme Sonderpädagogik: Das Orientierungspraktikum wird in Bereichen, in denen Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik eingesetzt werden, im Umfang von vier Wochen abgeleistet, davon drei Wochen an einem Förderzentrum. Einzubringen sind ca. 20 Stunden/Woche mit mindestens 3 Stunden am Tag. <u>Organisation:</u> an Grund- und Mittelschulen über das zuständige Schulamt oder direkt über die jeweilige Schulleitung, an Förderzentren, Realschulen und Gymnasien direkt über die Schulleitung	x	x	x	x	x	vor Beginn des Studiums, spätestens vor Beginn des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit

Praktikumsart/Beschreibung	Lehramtstudium					Zeitpunkt
	GS	MS	SO	RS	GYM	
Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit von etwa 150-160 Unterrichtsstunden an einer Schule der entsprechenden Schulart (Voraussetzung für die Teilnahme ist das Orientierungspraktikum und an der UR das Modul Schulpädagogik.)	x	x	x	x	x	in der ersten Hälfte des Studiums
1-semesteriges studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum bzw. beim Lehramt Sonderpädagogik 2-semesteriges sonderpädagogisches Praktikum , das sich auf ein Fach der Fächerverbindung bzw. auf die vertieft studierte sonderpädagogische Fachrichtung bezieht	x	x	x	x	x	in der zweiten Hälfte des Studiums
1-semesteriges studienbegleitendes Praktikum in der Schulart der jeweiligen Didaktik (GS oder MS)	x	x	x			nach Ableistung der vorher genannten Praktika
vierwöchiges sonderpädagogisches Blockpraktikum an einem Förderzentrum oder an einer Förderschule der gewählten vertieft studierten sonderpädagogischen Fachrichtung			x			i. d. R. nach dem 4. oder 5. Semester
zweiwöchiges sonderpädagogisches Praktikum an einer Förderschule der gewählten Fachrichtung im Qualifizierungsstudium einer sonderpädagogischen Fachrichtung zu absolvieren			x			

4 STUDIENABLAUF / MODULARISIERUNG

In modularisierten Studiengängen ist das ECTS (European Credit Transfer System) ein Leistungspunktesystem, bei dem ein **Leistungspunkt** (LP) als Maßeinheit für die studentische Arbeitslast (Workload) steht. Für ein Studienjahr im Vollzeitstudium mit einer durchschnittlichen Arbeitslast werden 60 LP vergeben. Ein LP entspricht etwa einer Arbeitslast von 25-30 Stunden (Vorlesungen, Seminare, Prüfungsvorbereitung, Praktika, Hausarbeiten, Vor- und Nachbereitung ...).

Im Rahmen der Modularisierung werden thematisch aufeinander bezogene Veranstaltungen zu einem **Modul** (Studienbaustein) zusammengefasst. Ein Modul besteht in der Regel aus mindestens zwei Veranstaltungen und dauert ein bis zwei Semester. Man unterscheidet Basismodule, Ergänzungsmodule und Aufbaumodule. Prüfungen werden in den modularisierten Fächern studienbegleitend abgelegt. Dies bedeutet für die Lehramtsstudiengänge, dass Leistungen, die in Form von Modulen erbracht wurden, in die Endnote der universitären Prüfungsnote einfließen.

Das **Diploma Supplement** ist eine internationale, englischsprachige Anlage zum Abschlusszeugnis und informiert über das nationale Hochschulsystem, die besuchte Hochschule, die absolvierten Studieninhalte, den Studienverlauf und die erworbenen Qualifikationen. Das **Transcript of Records** ist ein Dokument, in dem alle absolvierten Lehrveranstaltungen, evtl. Module und Prüfungen aufgeführt sind. Sowohl die Leistungspunkte als auch die erreichten Noten werden angegeben.

Alle für Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium genannten Studienteile gliedern sich in verschiedene Teilgebiete auf. Welche Teilgebiete für welches Lehramt wie studiert und nachgewiesen werden müssen, wird von der **LPO I** bestimmt. Deren neueste Fassung kann auf der Seite des Kultusministeriums eingesehen werden:

www.km.bayern.de/lehrer/lehrausbildung/rechtliche-grundlagen.html

Die Handhabung dieser gesetzlichen Bestimmungen durch die Universität Regensburg wird für die jeweils drei Studienteile durch eine **Prüfungs- und Studienordnung für den universitären Prüfungsteil** sowie die **Modulbeschreibungen** geregelt. Je nach Lehramt sind das die Modulbeschreibungen für:

- das Unterrichtsfach bzw. die Unterrichtsfächer oder den sonderpädagogischen Schwerpunkt und das Qualifizierungsstudium,
- die Didaktik der Grundschule oder
- die Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule,
- das erziehungswissenschaftliche Studium.

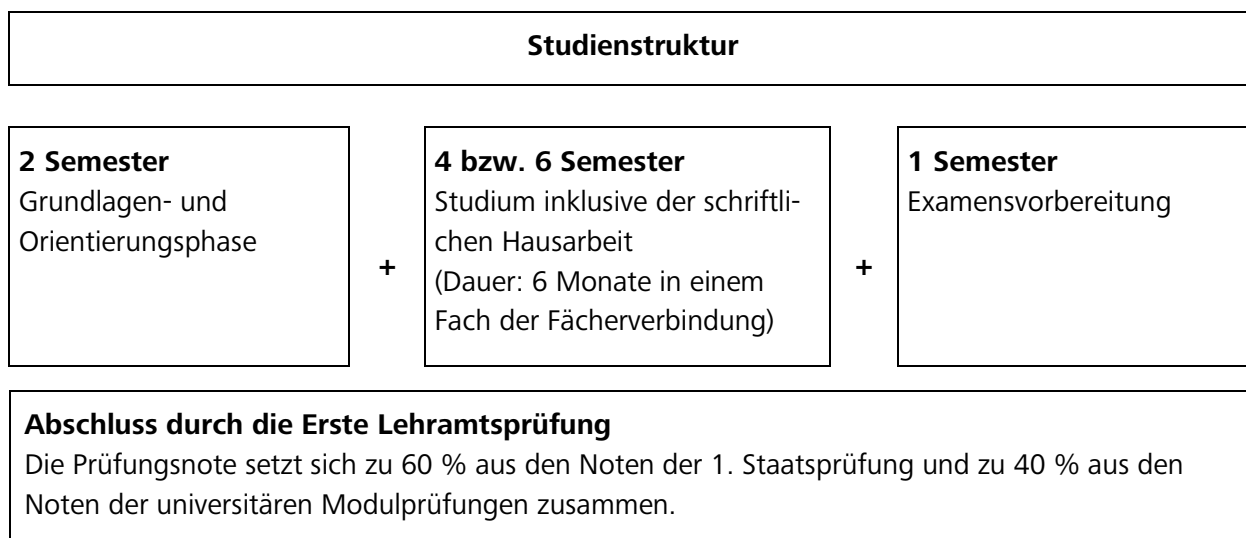
Die universitäre Prüfungsordnung sowie die Modulbeschreibungen können eingesehen werden unter:

www.ur.de/studium

→ Das Studium organisieren: Portale, Ordnungen, Bescheinigungen

5 STUDIENSTRUKTUR UND STUDIENDAUER

Das Studium an der Universität bereitet auf die Erste Lehramtsprüfung vor, und zwar nach einer Regelstudienzeit von 7 bzw. 9 Semestern bzw. einer Höchststudiendauer von 12 bzw. 14 Semestern, abhängig von der jeweiligen Schulart.



Sonderregelung bei kurzer Studienzeit:

Wird das 1. Staatsexamen spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des Hochschulesemesters abgelegt, das der Regelstudienzeit entspricht, so gilt diese Prüfung im Falle einer notwendigen Wiederholung bei Nichtbestehen oder bei einer gewollten Wiederholung zur Notenverbesserung als nicht abgelegt (gilt nicht für das EWS-Studium).

Allerdings sollten Sie sich bei den Überlegungen zum „Freiversuch“ sehr gründlich bei der Zentralen Studienberatung informieren, da diese Variante gegebenenfalls nicht die erwünschten Vorteile bietet.

Studiendauer nach Schulart

Die **Regelstudienzeit** gibt die Studiendauer an, in der entsprechend der Prüfungsordnung das Studium abgeschlossen sein sollte (wichtig auch für BAföG). Das Studium muss spätestens innerhalb der **Höchststudiendauer** abgeschlossen werden.

Schulart	Regelstudienzeit in Semestern	Höchststudiendauer in Semestern
Lehramt an Grundschulen	7	12
Lehramt an Mittelschulen	7	12
Lehramt an Realschulen	7	12
Lehramt an Gymnasien	9	14
Lehramt für Sonderpädagogik	9	14

6 FREMDSPRACHENANFORDERUNGEN

Für das **Lehramt an Grundschulen** und das **Lehramt an Mittelschulen** müssen bis zum Staatsexamen „Fremdsprachliche Qualifikationen in Englisch“ (Niveau B2) nachgewiesen werden. Anforderungen für die jeweiligen Studienfächer sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Im Fach	Mit dem Studienabschluss	Welche?	Bis wann (spätestens)?
Deutsch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in Latein und einer anderen Fremdsprache (Niveau B1)	Zulassung zum Staatsexamen
Deutsch	Staatsexamen für ein Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen	Kenntnisse in <u>einer</u> Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Englisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in Latein und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Englisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen	Kenntnisse in Latein oder einer romanischen Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Französisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in Latein und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Französisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Realschulen	Kenntnisse in Latein oder einer weiteren romanischen Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Geschichte	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in Latein und einer anderen Fremdsprache (Niveau B1)	Zulassung zum Staatsexamen
Geschichte	Staatsexamen für ein Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen	Kenntnisse in zwei Fremdsprachen (Niveau A2) <u>oder</u> Kenntnisse in Latein und Kenntnisse in einer Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Griechisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Nachweis des Latinums	Zulassung zum Staatsexamen

Im Fach	Mit dem Studienabschluss	Welche?	Bis wann (spätestens)?
Italienisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in Latein und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen
Katholische Religionslehre	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse aus dem Alt-Griechischen und dem Lateinischen	Zulassung zum Staatsexamen
Latein	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Nachweis des Graecums	Zulassung zum Staatsexamen
Russisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache (Niveau B1)	Zulassung zum Staatsexamen
Spanisch	Staatsexamen für ein Lehramt an Gymnasien	Gesicherte Kenntnisse in Latein und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache (Niveau A2)	Zulassung zum Staatsexamen

7 LEHRERLAUBNIS FÜR RELIGIONSLEHRE

Die *Missio canonica* (Lehrerlaubnis) für das Fach Katholische Religionslehre

Studierende der Katholischen Theologie mit dem Berufsziel Religionslehrer/-in müssen laut Ordnung der Kirchlichen Studienbegleitung der Diözese Regensburg bereits für das Referendariat die **Missio canonica** nachweisen. Dabei werden im *Studienbegleitbrief* die verpflichtenden Elemente der Studienbegleitung dokumentiert:

- Ein verpflichtendes Gespräch mit dem Schulreferenten bzw. einem Mentor im 1. Semester und ein Gruppengespräch im 4. bzw. 5. Semester.
- Regelmäßige, aktive Teilnahme an Veranstaltungen des Mentorats.
- Teilnahmen an Exerzitien oder Besinnungstagen.
- Referenzen von zwei Personen des kirchlichen Lebens (davon muss einer ein Geistlicher sein).

Studierende für ein Lehramt an Grund- und Mittelschulen, die im Rahmen ihrer Fächerverbindungen Katholische Religionslehre als Unterrichtsfach studieren, müssen ein erziehungswissenschaftliches Studium im Fach Katholische Theologie abgeleistet haben und unterrichtspraktische Kenntnisse (Lehrversuch bzw. Praktikum) nachweisen.

Für die Erteilung der *Missio canonica* ist das Referat Schule/Hochschule des Bischöflichen Ordinariats Regensburg zuständig. Detaillierte Informationen können abgerufen werden unter:

www.mentorat-regensburg.de

Die kirchliche Bevollmächtigung für das Fach Evangelische Religionslehre

Wer an einer Schule in Bayern das Fach Evangelische Religionslehre unterrichten will, bedarf einer kirchlichen Bevollmächtigung durch den Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Als Voraussetzung für die Bevollmächtigung gilt die im Rahmen eines Praktikums eigenständig vorbereitete und gehaltene Religionsunterrichtsstunde. Studierende für ein Lehramt an Grund- und Mittelschulen, die im Rahmen ihrer Fächerverbindungen das Fach Evangelische Religionslehre studieren, müssen ein erziehungswissenschaftliches Studium im Fach Evangelische Religionslehre / Religionspädagogik abgeleistet haben.

Die Bevollmächtigung wird bereits für das Referendariat nach der ersten Staatsprüfung benötigt und sollte darum einige Zeit vor dem Staatsexamen beantragt werden. Dazu müssen zwei Referenzen zur charakterlichen Eignung vorgelegt werden. Das Antragsformular ist an den Lehrstühlen der Evangelischen Religionslehre erhältlich. Auf die rechtlichen Bestimmungen kann zugegriffen werden unter:

www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/evangelische-theologie/studium/vocatio-leitlinien/

8 STUDIUM PLUS

8.1 Erweiterungen

Der zeitliche Umfang für nachfolgende Erweiterungen ist mit 2 bis 4 zusätzlichen Semestern zu veranschlagen.

Bitte beachten Sie, dass das Studium eines Erweiterungsfaches in der Regel erst nach den ersten beiden Semestern empfohlen wird, wenngleich die Online-Einschreibung bereits ab dem 1. Semester möglich ist. Nutzen Sie dazu die Möglichkeit der Beratung bei der Zentralen Studienberatung.

Das Lehramt an Grundschulen kann an der UR erweitert werden durch:

- das Studium eines weiteren angebotenen Unterrichtsfaches sowie Deutsch als Zweitsprache, Ethik und Medienpädagogik;
- das Studium der Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule mit einer 3-Fächer-Kombination, die sich von den Fächern der Grundschule unterscheidet;
- das Studium einer fremdsprachlichen Qualifikation[♦] in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch.

Das Lehramt an Mittelschulen kann an der UR erweitert werden durch:

- das Studium eines weiteren angebotenen Unterrichtsfaches sowie Deutsch als Zweitsprache, Ethik und Medienpädagogik;
- das Studium der Didaktik der Grundschule. Hierbei sind ggf. die eingeschränkten Platzkapazitäten zu beachten, die in den Studienjahren mit Zulassungsbeschränkung für das Studium der Grundschule gelten. Daneben müssen in der 3-Fächer-Kombination andere Fächer als die für die Mittelschule gewählt werden.
- das Studium einer fremdsprachlichen Qualifikation[♦] in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch.

Das Lehramt an Realschulen kann an der UR erweitert werden durch:

- das Studium eines weiteren angebotenen Unterrichtsfaches sowie Deutsch als Zweitsprache, Ethik, Medienpädagogik, Politik und Gesellschaft (ehem. Sozialkunde) und Tschechisch;
- das Studium einer fremdsprachlichen Qualifikation[♦] in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch.

Das Lehramt an Gymnasien kann an der UR erweitert werden durch:

- das Studium eines weiteren angebotenen gymnasialen Unterrichtsfaches sowie Deutsch als Zweitsprache, Philosophie/Ethik, Medienpädagogik, Politik und Gesellschaft (ehem. Sozialkunde), Polnisch und Tschechisch;
- das Studium der fremdsprachlichen Qualifikation[✧] in den Fächern Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch.

Erweiterungen an anderen bayerischen Universitäten

Lehramt an Grund- und Mittelschulen

Beruf und Wirtschaft (nur MS), Darstellendes Spiel, Geographie, Informatik (nur MS), Islamischer Unterricht, Politik und Gesellschaft, Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt, Sonderpädagogische Qualifikation, Pädagogische Qualifikation als Beratungslehrkraft

Lehramt an Realschulen

Darstellendes Spiel, Geographie, Informatik, Islamischer Unterricht, Tschechisch, Wirtschaftswissenschaften; Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern; Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt; Sonderpädagogische Qualifikation; Pädagogische Qualifikation als Beratungslehrkraft

Lehramt an Gymnasien

Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt, Pädagogische Qualifikation als Beratungslehrkraft, Sonderpädagogische Qualifikation, Darstellendes Spiel, Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern (ehem. Förderung von Schülern mit besonderem Förderbedarf), Unterrichtsfächer: Chinesisch, Geographie, Informatik, Türkisch, Wirtschaftswissenschaften

[✧]Die fremdsprachliche Qualifikation befähigt zur Erteilung zweisprachigen Unterrichts in den nichtsprachlichen Unterrichtsfächern, in denen die Lehramtsbefähigung erworben wurde. Studiert werden dabei nur die sprachpraktischen Anteile des jeweiligen Unterrichtsfaches.

8.2 Auslandsaufenthalte

Es ist unumstritten, dass Studierende bei einem Studien-, Praxis- oder Lehraufenthalt im Ausland zusätzliche Kompetenzen erwerben. Auch für Lehramtsstudierende empfiehlt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus einen Auslandsaufenthalt während des Studiums. Nicht nur Studierende, die sich auf ein Lehramt der neueren Sprachen vorbereiten und somit ihre Sprachkompetenz und Landeskundekenntnisse verbessern wollen, sondern auch Lehramtsstudierende anderer Fachrichtungen, die ihren Horizont erweitern und internationale Erfahrungen sammeln möchten, können sich für einen Studienaufenthalt im Ausland bewerben. Der günstigste Zeitpunkt für einen solchen Aufenthalt ist nach Abschluss der Basismodule.

Das **International Office** der Universität Regensburg unterstützt gezielt interessierte Lehramtsstudierende im Hinblick auf für das Lehramt zugeschnittene Studien- und Praktikumsmöglichkeiten im Ausland. Ebenso wird zu verschiedenen finanziellen Fördermöglichkeiten beraten. Als Vorlaufzeit ist für die Organisation und Bewerbung ein Jahr einzuplanen.

Auslandsaufenthalte für Lehramtsstudierende an der Universität Regensburg (EXITE2)

- Studienangebote im Ausland/Austauschprogramme
Studierende der Universität Regensburg haben vielfältige Möglichkeiten, einen Studienaufenthalt an einer der über 300 Partnerhochschulen in Europa oder einer von mehr als 50 Hochschulen in Nordamerika, Australien, Asien und Südamerika zu absolvieren.
- Unterrichtspraktika im Ausland
Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um in ausländische Schulen hinein zu schnuppern und andere Bildungssysteme kennenzulernen. Durch Kontakte zu Schulen in verschiedenen Ländern kann das International Office Praktikumsstellen an diversen Primar- und Sekundarschulen vermitteln.
- TA (Teaching Assistant) in den USA
Darüber hinaus bietet die Universität Regensburg auch attraktive „Teaching Assistant“-Stellen an amerikanischen Partneruniversitäten an: studieren und gleichzeitig an der Gasthochschule jüngeren Jahrgängen Deutsch vermitteln.
- Auslandsaufenthalte nach dem Abschluss
Für Lehramtsabsolventen*innen gibt es nach dem 1. Staatsexamen verschiedene Möglichkeiten die Zeit bis zum Beginn des Referendariats mit einem Auslandsaufenthalt zu überbrücken und dabei gleichzeitig praktische Lehrerfahrungen zu sammeln. Selbst nach dem Referendariat und dem 2. Staatsexamen gibt es noch zahlreiche Möglichkeiten für kürzere oder längere Auslandsaufenthalte.

Bitte lassen Sie sich so früh wie möglich beraten, damit eine frühzeitige und vollständige Abgabe der Bewerbungsunterlagen erfolgen kann. Achten Sie unbedingt auf die Bewerbungsfristen!

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

www.ur.de/international/lehramt-weltweit/

Das International Office informiert jedes Semester im Rahmen von fach- bzw. länderspezifischen Infoveranstaltungen zum Thema „Studium oder Praktikum im Ausland.“ Aktuelle Termine erhalten Sie unter:

www.ur.de/international/ausland-studieren/

Zudem finden Sie Studieninformationen, Erfahrungsberichte früherer Austauschstudierenden, Sprachkurseangebote und Tipps zur Job- und Praktikumssuche weltweit in der Infothek des International Office.

Tätigkeit als Sprachassistent/-in im Ausland

Verschiedene Mittlerorganisationen bieten angehenden Lehrkräften die Möglichkeit, an Schulen im Ausland Praxis im Fremdsprachenunterricht zu sammeln. Für das Programm des Amity Institutes bewerben Sie sich bitte direkt beim International Office. Bewerbungen für die anderen Angebote erfolgen online über die jeweilige Homepage.

Folgende Organisationen vermitteln z. T. vergütete Praktikumsstellen. Über weitere Möglichkeiten der Finanzierung berät das International Office.

- Amity Institute: www.amity.org
- Pädagogischer Austauschdienst (PAD): www.kmk-pad.org
- Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV): www.studierende.bllv.de
- Goethe Institut: www.goethe.de

Eigeninitiative

Wer sich selbstständig an einer Universität im Ausland bewerben will, findet die wichtigsten Informationen zu den Bewerbungsvoraussetzungen und -modalitäten auf den Homepages der gewünschten Universitäten.

Nützliche Informationen zur Planung, Vorbereitung und Finanzierung sowie Kurzinformationen zu jedem Land finden Sie beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) unter:

www.daad.de

9 BERUFSBILD

9.1 Selbsteinschätzung und Selbsterkundung

Der Beruf des Lehrers / der Lehrerin beinhaltet viele Tätigkeiten und Aufgaben, deren Ausfüllung stark von der jeweiligen Persönlichkeit des Einzelnen bestimmt wird. Um die Entscheidung für diesen Beruf zu erleichtern, werden im Internet verschiedene Möglichkeiten angeboten, sich selbst und seine Eignung für den Lehrberuf einzuschätzen. Dort können Sie überprüfen, ob sich Ihre Vorstellungen und Erwartungen mit den realen Anforderungen dieses Berufes decken.

Unter folgenden Adressen finden Sie Information und Selbsterkundungstest für den Lehrberuf:

- SeLF (Selbsterkundung zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen) des Münchner Zentrums für Lehrerbildung der LMU: www.selb.mzl.lmu.de
- CCT (Career Counselling for Teachers): www.cct-germany.de
- Übersicht deutschsprachiger Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: www.osa-portal.de

9.2 Ein schöner Beruf – ein schwerer Beruf

Schule im Wandel vom Lernort zum Lebensort

Die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben die schulischen Lehr-, Lern- und Kommunikationsprozesse in starkem Maße verändert. Schule hat sich mehr und mehr zum Lebensraum gewandelt. Denn neben der Vermittlung von Fachwissen gewinnt der Erwerb von meta-kognitiven, motivationalen und sozialen Kompetenzen eine hohe Bedeutung – und damit wieder die Erziehung.

- Die Förderung persönlicher Begabungen einzelner Kinder und Jugendlicher,
- die Unterstützung bei Schwächen,
- die Anregung zu selbstständigem Arbeiten und eigenständigem Denken,
- die Hinführung zu solidarisch-demokratischem Verhalten

sind nur ein Teil der Ziele, denen sich Lehrerinnen und Lehrer heute ausgesetzt sehen – und dies nicht selten im Widerspruch zu manchen gesellschaftlichen und familiären Wertmaßstäben unserer pluralistischen Gesellschaft.

Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht werden zu können, werden von Lehrerinnen und Lehrern gefordert:

- eine enorme psychische und physische Belastbarkeit sowie grundlegende Kompetenzen wie
- Kommunikationsstärke, Durchsetzungsvermögen, Geduld, Selbstdisziplin,
- intellektuelle Neugier, emotionale Ausgeglichenheit,
- Organisationstalent, politische Unabhängigkeit sowie
- Bereitschaft dazu, eine Modellfunktion für junge Menschen zu übernehmen und
- nicht zu vergessen, eine belastbare Stimme und stabile Psyche.

Oft ist die eigene Entscheidung für den Lehrberuf bestimmt durch die Aussicht auf einen sicheren Beamtenstatus und eine im Vergleich zu anderen Berufsgruppen flexible Arbeitszeit. Dabei darf nicht übersehen werden, dass ein erheblicher Anteil des beruflichen Alltags einer Lehrkraft bestimmt ist von vielen zusätzlichen nebenunterrichtlichen Tätigkeiten, die zwar die eigene Persönlichkeit bereichern, aber auch zu einer Belastung werden können. Dazu zählen z. B. so monotone Tätigkeiten wie das Erstellen von Nachholschulaufgaben, Notenlisten, Schülerbeobachtungsbögen oder Zeugnissen.

Übersehen werden darf auch nicht, dass die gute Unterrichtsvorbereitung oder das Korrigieren von Arbeiten einen erheblichen Zeitaufwand bedeutet und so anstrengend sein kann wie die Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlich motivierten Kolleginnen und Kollegen, der Umgang mit ehrgeizigen oder uneinsichtigen Eltern oder Festlegungen durch administrative Vorschriften. Souveränität im Umgang mit Erwachsenen und Jugendlichen bestimmt daher die Berufszufriedenheit in erheblichem Maße.

Von großer Tragweite erweist sich auch, dass die hohen Anforderungen an die „Person Lehrer/-in“ nicht immer Hand in Hand gehen mit der gesellschaftlichen Anerkennung des Berufes und der Person, die dahintersteht. Das beeinträchtigt in vielen Fällen die Berufszufriedenheit und damit die gesunde Energie, mit der dieser Beruf über Jahrzehnte ausgeübt werden muss. Das Erkennen eigener Grenzen und die realistische Einschätzung, nicht allen Anforderungen gerecht werden zu können, wird eventuell als eigenes Versagen erlebt. Anfänglicher Schwung und idealistische Begeisterung können so aufgrund dauerhafter Belastungen zu Ermüdungserscheinungen und Resignation sowie langfristig sogar zu ernsthaften psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen führen.

Um allzu vordergründige Entscheidungskriterien zu vermeiden, sollte die Wahl des Studiengangs bereits im Vorfeld durch umfassende Informationen in Form von Hospitationen und Praktika an verschiedenen Schularten in Verbindung mit persönlicher Beratung, berufskundlicher Lektüre, Gesprächen bei der allgemeinen Studienberatung, der Fachstudienberatung und der Berufsberatung begleitet sein. Wesentliche Informationen und beraterische Unterstützung sollten Sie sich hierbei außerdem von erfahrenen Lehrkräften verschiedener Schularten holen.

9.3 Erwerb des Bachelor- und Mastergrades für außerschulische Berufsfelder

Abhängig von den einzelnen Berufsvorstellungen oder bedingt durch die aktuellen Anstellungschancen und -prognosen im Lehramt steigt bei Studierenden zunehmend das Interesse an möglichen außerschulischen Tätigkeitsfeldern.

Um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, bietet die Universität Regensburg die Möglichkeit, zusätzlich zum Abschluss eines Staatsexamens im Rahmen des Studiums eines Lehramtes den Grad des Bachelors bzw. Masters (B.A./B.Ed./M.A./M.Ed.) zu erwerben.

Abhängig von der jeweiligen Schulform und der Fächerkombination kann der weitere akademische Grad entweder durch großzügige Anrechnung bereits erbrachter Studienleistungen relativ komplikationslos erworben werden oder er ist mit einem mehr oder minder großem Mehraufwand verbunden, da zusätzliche Leistungen erworben werden müssen.

Zu bedenken bleibt aber, dass ein zusätzlicher Abschluss alleine in der Berufswelt häufig nicht als berufliche Qualifikation angesehen wird, so dass Studierende sich deshalb neben dem Studium umfassend auf die nichtschulischen beruflichen Ziele durch Praktika und den Erwerb von Schlüsselqualifikationen (Fremdsprachenzertifikate, IT-Ausbildung, Rhetorikkurse u. v. m.) vorbereiten sollten.

Zu den verschiedenen Studienmöglichkeiten sowie den alternativen Berufsfeldern erkundigen Sie sich ebenfalls bei der Zentralen Studienberatung.

10 INFORMATION UND BERATUNG

Gründliche Information ist jedem und jeder dringend angeraten. Allgemeine und fachübergreifende Fragen können Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentrale Studienberatung besprechen. Die Fachstudienberatung der Institute ist zuständig für fachspezifische Aspekte und alle Fragen, die mit Studieninhalten, Studienorganisation und den Prüfungen in den Fächern und Studiengängen des jeweiligen Instituts zusammenhängen. Fragen zum Studienaufbau richtet man also ebenfalls an die Fachstudienberatung.

<https://www.uni-regensburg.de/studium/fachstudienberatung/startseite/index.html>

Detaillierte Informationen zum Studium erhalten Sie außerdem in den **Einführungsveranstaltungen für Erstsemester**, die am Anfang des Semesters in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten werden (siehe Hinweise bei der Einschreibung bzw. Homepage vor Vorlesungsbeginn):

www.uni-regensburg.de/studienstart

Aktuelle Informationen zum Lehramt und eine Zusammenstellung der wichtigsten Links zum Lehramtsstudium an der Universität Regensburg finden Sie auch auf den Seiten des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL) unter:

www.uni-regensburg.de/rul

Herausgeber:	Zentrale Studienberatung Universitätsstraße 31 93053 Regensburg
Internet:	www.ur.de/studienberatung
Telefon:	0941/943-2219
Telefax:	0941/943-2415
E-Mail:	studienberatung@ur.de
Druck:	Hauseigene Druckerei
aktualisierte Auflage:	Juli 2021